

Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2023 – 2028

Datum: 02.09.2026

SR/BeVoSr/283/2026

Gremium	Datum	Behandlung
Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	14.09.2026	Ö

Verfasser/in: Schnabel, Stefan

FB/Aktenzeichen: 66

Aufbau einer zentralen digitalen Straßendatenbank als Grundlage für die Aufgabenwahrnehmung der Verwaltung und des Bauhofes sowie als Vorbereitung eines Straßenkatasters

Zielsetzung: Ziel ist es, mit dem Aufbau einer zentralen, digitalen und fortschreibbaren Straßendatenbank eine verlässliche Datengrundlage für die tägliche Arbeit der Verwaltung und des Bauhofes sowie für die zukünftige strategische Bewirtschaftung des Straßen-, Wege- und Radwegenetzes zu schaffen.

Beschlussvorschlag:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine zentrale, fortschreibbare Straßendatenbank für das kommunale Straßen-, Wege- und Radwegenetz aufzubauen.***
- 2. Die Straßendatenbank soll künftig als gemeinsame Datengrundlage für die Aufgabenbereiche Verwaltung, Bauhof und Finanzverwaltung genutzt und fortgeschrieben werden.***
- 3. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse soll anschließend entschieden werden, in welchem Umfang eine systematische Zustandserfassung, Zustandsbewertung und die Entwicklung eines umfassenden Straßenkatasters erfolgen sollen.***
- 4. Die Verwaltung wird beauftragt, die derzeitigen Kosten von 70.000,00 € im Haushalt 2027 anzumelden.***

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Graf, Eckhard, Bürgermeister am 02.09.2026

Wolf, Michael am 02.09.2026

Sachverhalt:

Das kommunale Straßen-, Wege- und Radwegenetz stellt einen wesentlichen Bestandteil der öffentlichen Infrastruktur dar. Die Unterhaltung, Bewirtschaftung, Kontrolle, Instandsetzung und Sanierung dieser Infrastruktur verursachen einen erheblichen organisatorischen und finanziellen Aufwand.

Für eine sachgerechte Wahrnehmung dieser Aufgaben ist eine möglichst vollständige und aktuelle Kenntnis des vorhandenen Bestandes von wesentlicher Bedeutung.

Informationen zu Straßen und Wegen liegen bereits in unterschiedlichen Formen vor. Sie befinden sich teilweise in Plänen, Unterlagen, Fachbereichen oder unterschiedlichen Datenbeständen. Angaben zu Längen, Flächen, Materialien, Bauweisen, Baujahren sowie durchgeführten Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen sind daher nicht immer zentral und einheitlich verfügbar. Damit steht der Verwaltung derzeit nicht in allen Fällen eine gemeinsame, einheitlich strukturierte Datengrundlage zur Verfügung, auf die Verwaltung, Bauhof und Finanzverwaltung gleichermaßen zurückgreifen können.

Mit dem Aufbau einer zentralen Straßendatenbank soll diese Situation verbessert werden. Dabei soll gegenwärtig ausdrücklich kein vollständiges Straßenkataster mit flächendeckender Zustandserfassung erstellt werden. Vielmehr soll zunächst der vorhandene Bestand systematisch erfasst, zusammengeführt, soweit möglich plausibilisiert und dauerhaft fortschreibbar dokumentiert werden.

Die Straßendatenbank soll eine zentrale und fortschreibbare Datengrundlage für die kommunale Infrastruktur schaffen.

Erfasst werden sollen insbesondere:

- Straßen,
- Gehwege,
- Radwege,
- Wirtschafts- und Verbindungswege,
- Park- und Nebenflächen,
- Bankette,
- Randbereiche sowie
- sonstige kommunale Verkehrsflächen.

Je nach Verfügbarkeit sollen außerdem folgende Informationen hinterlegt werden:

- Lage und eindeutige Zuordnung,
- Länge,
- Fläche,
- Funktion,
- Oberflächenmaterial,
- bekannte Bauweise,
- Baujahr,
- Sanierungs- und Erneuerungsjahre,
- durchgeführte Maßnahmen,
- Erkenntnisse aus Straßenbegehungen,
- vorhandene Planungs- und Bestandsunterlagen.

Die Daten sollen abschnittsbezogen geführt werden, damit spätere Begehungen, Maßnahmen und Zustandsinformationen eindeutig zugeordnet werden können. Die Kenntnis der tatsächlich zu bewirtschaftenden Flächen und Strecken ist für die laufende Arbeit des Bauhofes von erheblicher Bedeutung. So können beispielsweise die Mengen für

- Straßenreinigung,
 - Winterdienst,
 - Grün- und Randflächenpflege,
 - Unterhaltung,
 - Reparaturarbeiten,
 - Materialbedarf,
 - Personalbedarf sowie
 - den Einsatz von Fahrzeugen und Maschinen
- besser ermittelt und geplant werden.

Diese Erkenntnisgewinn ist eine wesentliche Voraussetzung für eine belastbare Kostenplanung. Auf Grundlage der Straßendatenbank können die zu bewirtschaftenden Mengen ermittelt und mit den entsprechenden Leistungs- und Kostenansätzen hinterlegt werden. Dies ermöglicht eine bessere Planung von:

- Personalaufwand,
- Maschinenstunden,
- Materialbedarf,
- Fremdleistungen,
- Unterhaltungsaufwendungen,
- Planungsleistungen und
- Investitionen.

Die Datenbank unterstützt damit sowohl die operative Planung des Bauhofes als auch die Aufstellung und Bewirtschaftung des kommunalen Haushaltes.

Eine vollständige und möglichst aktuelle Bestandsübersicht unterstützt weiterhin die systematische Planung, Durchführung und Dokumentation der regelmäßigen Straßenbegehungen. Straßen und Wege können abschnittsbezogen erfasst und die bei Begehungen festgestellten Sachverhalte dem jeweiligen Abschnitt zugeordnet werden. Hierzu können insbesondere gehören:

- Schäden,
- bekannte Problemstellen,
- Veränderungen des Zustandes,
- Verkehrssicherheitsprobleme,
- erforderliche Unterhaltungsmaßnahmen und
- bereits erledigte Maßnahmen.

Damit kann schrittweise eine nachvollziehbare Entwicklung der festgestellten Zustände und der durchgeführten Arbeiten dokumentiert werden. Die Straßendatenbank unterstützt damit den Prozess: Bestand - Straßenbegehung - Feststellung - Dokumentation - Maßnahmenplanung - Erledigung – Fortschreibung

Die Straßendatenbank ersetzt dabei weder die regelmäßigen Straßenkontrollen noch die daraus resultierenden organisatorischen und rechtlichen Pflichten. Sie dient vielmehr als unterstützendes Instrument für deren strukturierte Planung und Dokumentation.

Die Kenntnis der tatsächlich zu bewirtschaftenden Flächen und Strecken verbessert die Grundlage für die Ermittlung des erforderlichen Aufwandes. Darüber hinaus können die Daten bei der Planung von

- Unterhaltungsmaßnahmen,
 - Fremdleistungen,
 - Planungsleistungen,
 - Investitionen und
 - längerfristigen Erhaltungsmaßnahmen
- verwendet werden.

Auch für die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Landesbetrieb ist eine zentrale und aktuell gehaltene Datengrundlage von Vorteil.

Bei entsprechenden Abstimmungen und Anfragen werden beispielsweise Flächen-, Längen- und Materialangaben zu einzelnen Straßen- oder Radwegabschnitten benötigt. Durch die abschnittsbezogene Vorhaltung dieser Informationen können entsprechende Auskünfte schneller und nachvollziehbarer erteilt werden.

Dies kann die Zusammenarbeit mit dem Land erleichtern und den Aufwand für wiederkehrende Bestandsermittlungen reduzieren.

Straßen, Wege und Radwege stellen einen wesentlichen Bestandteil des kommunalen Infrastrukturvermögens darstellen.

Die Straßendatenbank kann hierzu technische Bestandsinformationen strukturiert zur Verfügung stellen.

Von Bedeutung können insbesondere sein:

- eindeutige Zuordnung,
- Lage,
- Länge und Fläche,
- Art und Funktion,
- Material und Bauweise,
- Bau- und Herstellungsjahr, soweit bekannt,
- Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen,
- Investitions- bzw. Herstellungskosten, soweit vorhanden,
- Veränderungen am Bestand.

Insbesondere bei neu hergestellten, erneuerten oder wesentlich veränderten Straßenabschnitten können die dokumentierten Informationen für die Finanzverwaltung von Bedeutung sein.

Die Straßendatenbank ersetzt dabei nicht die Anlagenbuchhaltung. Die bilanzielle Bewertung, Aktivierung und Abgrenzung von Investitionen und Unterhaltungsaufwand erfolgen weiterhin nach den hierfür geltenden haushalts- und bilanzrechtlichen Vorgaben.

Die Straßendatenbank soll zugleich die technische und organisatorische Grundlage für eine spätere weitergehende Betrachtung des Straßennetzes schaffen.

Das geplante Vorgehen soll stufenweise erfolgen:

1. Bestandsdaten erfassen
2. Straßen, Wege und Radwege eindeutig zuordnen
3. Flächen und Strecken ermitteln
4. Materialien und Bauweisen dokumentieren
5. Unterhaltungs-, Begehungs- und Maßnahmendaten ergänzen
6. Zustand systematisch erfassen und bewerten

7. Handlungsbedarf und Prioritäten bestimmen
8. Straßenkataster und langfristige Erhaltungsplanung entwickeln

Durch dieses Vorgehen kann zunächst eine belastbare Datengrundlage geschaffen werden. Der Umfang und Aufwand einer späteren systematischen Zustandserfassung können anschließend auf Grundlage der vorhandenen Daten wesentlich besser eingeschätzt werden.

Eine zentrale Datenbank ist nur dann dauerhaft nutzbar, wenn die enthaltenen Informationen regelmäßig geprüft und fortgeschrieben werden. Neue Maßnahmen, Veränderungen am Bestand und relevante Erkenntnisse aus Straßenbegehungen sollen künftig möglichst zeitnah in die Datenbank übernommen werden. Damit soll die Straßendatenbank nicht lediglich eine einmalige Bestandsaufnahme darstellen, sondern zu einer dauerhaft nutzbaren Arbeitsgrundlage entwickelt werden.

Die Straßendatenbank soll nicht als zusätzliches, isoliertes Verwaltungsinstrument aufgebaut werden. Vielmehr sollen die einmal erhobenen bzw. zusammengeführten Daten für verschiedene Aufgabenbereiche genutzt werden können. Ein Datensatz kann beispielsweise gleichzeitig für

- die Arbeit des Bauhofes,
- Straßenbegehungen,
- Flächen- und Mengenkalkulationen,
- Haushaltsplanung,
- technische Unterstützung der Anlagenbuchhaltung,
- Planungsaufträge,
- Vergabeverfahren,
- Anfragen anderer Straßenbaulastträger und
- den späteren Aufbau eines Straßenkatasters

verwendet werden. Dadurch können Mehrfacherfassungen und wiederkehrende Recherchearbeiten reduziert werden. Die Straßendatenbank soll somit als gemeinsame Datenbasis für mehrere Aufgabenbereiche der Stadt dienen.

Für die Einrichtung, Aufbereitung und erstmalige Befüllung der Straßendatenbank werden einmalige Kosten entstehen. In einer ersten Preisanfrage zur Erhebung der reinen Straßendaten wurden Kosten von ca. 70.000,00 € ermittelt. Hierbei ist die Befahrung aller Straßen, die zum Stadtgebiet gehören, inbegriffen. Es wird ein Knotenpunktsystem über das Straßennetz gelegt, um die aufgenommenen Daten eindeutig zuordnen zu können.

Darüber hinaus müssen Bestandsdaten, wie zum Beispiel der Aufbau der Straße, gepflegt werden.

In den kommenden Jahren ist ein laufender Aufwand für Pflege und Aktualisierung der Daten von ca. 5.000,00 € zu berücksichtigen. Die Kosten für eine spätere systematische Zustandserfassung und die Entwicklung eines umfassenden Straßenkatasters sollen erst auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse konkretisiert werden.

Für die erstmalige Zusammenführung, Prüfung und Aufbereitung der vorhandenen Daten entsteht ein zusätzlicher organisatorischer Aufwand. Der Umfang dieses Aufwandes kann derzeit noch nicht abschließend bestimmt werden.

Langfristig soll die zentrale Datenhaltung jedoch dazu beitragen, wiederkehrende Recherchen, Mehrfacherfassungen und manuelle Bestandsermittlungen zu reduzieren.

Zusammenfassend kann man sagen:

Mit dem Aufbau einer zentralen Straßendatenbank soll zunächst eine einheitliche, strukturierte und fortschreibbare Datengrundlage für das kommunale Straßen-, Wege- und Radwegenetz geschaffen werden.

Die Datenbank soll bereits kurzfristig für die Arbeit von Verwaltung und Bauhof nutzbar sein. Insbesondere können Flächen und Strecken ermittelt, Straßenbegehungen unterstützt, Unterhaltungsleistungen besser geplant sowie Planungs- und Kostenansätze fundierter vorbereitet werden.

Darüber hinaus können technische Bestandsinformationen für die Finanzverwaltung und die technische Unterstützung der Anlagenbuchhaltung bereitgestellt werden. Gleichzeitig schafft die Straßendatenbank die Grundlage für eine spätere systematische Zustandserfassung und die Entwicklung eines umfassenden Straßenkatasters.

Das Vorgehen ist bewusst schrittweise und wirtschaftlich aufgebaut: Zunächst wird der vorhandene Bestand erfasst. Anschließend wird der tatsächliche Aufwand ermittelt und der Zustand der Straßen bewertet. Auf dieser Grundlage lässt sich anschließend feststellen, wo Handlungsbedarf besteht und welche Maßnahmen zuerst umgesetzt werden sollten.

Die Einrichtung der Straßendatenbank ist dabei nicht nur eine technische Grundlage. Sie bietet bereits einen direkten praktischen Nutzen für die Verwaltung und schafft gleichzeitig die Basis für eine spätere, gezielte Erhaltungs- und Investitionsplanung des kommunalen Straßennetzes.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt: Es sind 70.000,00 € für die Straßendatenbank im Haushalt 2027 zu veranschlagen.